

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntag, - Festtagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich RM. 1.20, vierteljährlich RM. 3.00, durch Abbest. u. Zusendungen monatlich RM. 1.10, durch die Post RM. 1.30 vierteljährlich, auswärts, Postgebühren. Anzeigen: für die Gießener Nr. 112, Verlag, G. Schödlitz, Heilstr. 112, Gießen. Anzeigen: für die Gießener Nr. 112, Verlag, G. Schödlitz, Heilstr. 112, Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

Herausgeber: Gewerbestiftung Gießen

Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei H. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schußtr. 7.

Der Kanzler im Hauptquartier.

(W.D.) Großes Hauptquartier, 29. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich der Vos sind heftigen Feuer Infanterieangriffe der Engländer erfolgt. Dermaliger Ansturm gegen Marsch brachte unter schweren Verlusten zusammen. In der Mitte des Kampffeldes drang der Feind in Vier-Verein ein. Gegenüber der Vereinfachen brachten ihn dort zum Stehen und warfen ihn über den Westrand des Dorfes zurück. Nördlich von Meriville scheiterten die feindlichen Angriffe in unserer Feuer.

An der übrigen Front blaute die lebhafteste Artillerietätigkeit in den Morgenstunden ab. Südwestlich von Bucavoy wurden härtere Vorstöße gemacht, mehrere Erhebungsbatterien des Feindes abgewiesen.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich der Höhe griff der Feind nach starker Feuerwirkung an. Bei Anblen wurde er nach hartem Kampfe abgewiesen. Ueber Gutz hinaus gewann er Boden. Weiter Gegenüber warf ihn auf die Höhen beiderseits des Dries zurück. Verluste des Feindes, unter Einfluß von Panzerfahrzeugen den Angriff seiner Infanterie weiter vorzutragen, scheiterten. Am Walde von Hillers-Coteviere stießen wir den weidenden Feinde bis in seine Ausgangsstellungen nach und machten Gefangene.

In der Luft erlitt der Feind eine schwere Niederlage. 19 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Hder erregte seinen 35. Leutnant Eöwenhardt seinen 39. Luftflieger. Schwere Verluste wurden bei einer kleinen Untereinheit 26 Italiener erlitten.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

(W.D.) Großes Hauptquartier, 30. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Kampfabschnitten nördlich der Vos und südlich der Höhe hielt tagüber erhöhte Artillerietätigkeit an. Am Abend lebte sie auch an der übrigen Front zwischen Her und Marne auf. Kleine Infanteriegefechte. Bei härteren Vorstößen des Feindes südlich des Durca und erfolgreich eigener Unterstützung aus Darmstadt-Geleitort machten wir Gefangene.

Leutnant Hder erregte seinen 36. Leutnant Eöwenhardt seinen 31. Luftflieger. Leutnant Jakobtsch in den letzten Tagen seinen 20., 21. und 22. Gegner ab.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Die Abendberichte.

Berlin, 29. Juni, abends. (W.D. Amtlich.)
 Von den Kampfzonen nichts Neues.
 Berlin, 30. Juni, abends. (W.D. Amtlich.)
 Von den Kampfzonen nichts Neues.

Die Regen- und Kälteperiode scheint jetzt endlich weichen zu wollen; dafür ist jedoch die allgemeine politische Stimmung noch lange nicht ungetrübt. Der leise Schritt der sogenannten „spanischen Krankheit“ geht jetzt auch in deutschen Städten um, so z. B. in Nürnberg und dem benachbarten Frankfurt, und es wird angestrebt und abergläubische Gerüchte genug geben, die aus diesen noch bedeutungslosen Ausläufern doch ziemlich harmlosen Erscheinungen weiteres Unheil zu prophezeien geneigt sind. Wir halten dagegen, daß die Entomologen sich erheblich befeßert haben und von erheblichen Schädigungen der Volksgesundheit auch in absehbarer Zeit keine Rede sein wird. Aber, so wird dann wieder geflucht, im Osten kommt es, gibt es Stoff zur Beunruhigung. Ja, es ist wahr: die bösherrliche Regierung in Moskau hat schwere Tage. Nicht genug damit, daß sie mit immer neuen Lösungsversuchen zu tun hat, mit dem Kampf gegen die „Tscheka“-Stämme, nein, auch der Sieg innerhalb ihrer vier Wände ist nicht mehr sicher. In Moskau sind „gegenrevolutionäre Elemente“ in das Adressatariat eingeschoben und haben einige Millionen Rubel mit fortgenommen. Die Engländer beunruhigen mit der Annäherung ihrer Truppen das Barmann-Gebiet, und der russische Kommissar des Auswärtigen hat in London eine in bezuglichen Tönen sprechende Protestnote überreicht lassen. Aber was braucht uns dies alles in Deutschland besonders aufzuregen? Wir sind damit zufrieden, daß es seinen Umständen der Sowjet-Regierung gelingen würde, wieder russische Truppen gegen uns in Marsch zu bringen, wiewohl so lange der gegenwärtige Krieg dauert. Viel bedeutungsvoller als der Kopenhagener, in dem die Sowjet-Regierung sich für uns die neue Nachricht, daß Japan es der Entente gegenüber endgültig abgesehen hat, in Sibirien zu intervenieren. Das war vor einiger Zeit ja auch so ein Gegenstand mancher Schwarzpfeiler! Wir sind frei davon: Japan wird den Engländern in Ostasien keineswegs die lebensfeindliche werbende Schleppe tragen. Jedoch der nahe Osten — der verarsacht einiges Unbehagen und Störung — hat manchen dem gestrigen Sonntag politisch ein bißchen verarscht. Der ungarische Ministerpräsident hat seinem Parlamente mit etwas härter und trotzig geklämmt Worten Klärung gegeben über die

nicht ganz nach Wunsch verlaufene Offensiv an der italienischen Front. Es hat, so sagte er, 100 000 Mann Verluste gegeben, und manches Mißgeschick — Vordringungsabbrüche usw. — ist uns schädigend dazugekommen. Eine amtliche Wiener Meldung berichtet die genannte hohe Befehlshaber und mildert den ersten Einbruch, den Herr Westerbek bei seinen Jähzornen und seinen Bundesgenossen erweisen konnte. Immerhin hat ja auch er die Schlußfolgerung gezogen, in der Gesamtfrontlage sei die Offensiv an der Pave und Brenta zu unseren Gunsten und zum Schaden der Entente verlaufen; die Verluste der Italiener sind um 50 Prozent größer.

Auf der Seite unserer Gegner sehen wir in diesen Tagen des Nachhalls der Rühmannschen Rede eine große Mäßigkeit. Lauter denn je rasset Herr Wilson mit seinem Begehren. Er ruft — um besser liegen zu können? — die Neutralen hinzu, damit sie ihn beistimmen, wie sehr er sich in Frankreich abzugeben gähne, wie wüsten es die Vorbereitungen gegen weniger Hindernis als dem deutschen Volk, dem Reichstag, den Entmätigten und Kriegsmilitären. Die Seele der Rede, des unmaßlichen Hinweis auf die größeren Macht- und Ausbarmittel der „alliierten“ Völkergemeinschaft soll uns treffen. Dabei auch der neue Exkurs, mit einem literarischen parlamentarischen Handelsausfluß, der uns nach dem Kriege die Zufahren sein halten soll, und ähnliches mehr. Unsere Truppen haben reizende Ströme, beidseitliche Gebirgswege in Schnee und Eis überwand — das deutsche Volk wird hoffentlich auch über diese Sumpfe der gegnerischen Lüge und Fälschung hinwegkommen!

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 29. Juni. (W.D.) Amtlich wird verlautbart: Bei Ronca und Ravento di Biade verlaufen feindliche Erdbombardierungen den Fluß zu überlegen. Sonst überall Artilleriekampf wechselnder Stärke.

Der Ober des Generalstabes.

Wien, 30. Juni. (W.D.) Amtlich wird verlautbart: Unsere Stellungen auf der Höhenlinie der Sieben Gemeinden lag gestern seit 3 Uhr früh unter dem schwersten feindlichen Artilleriefeuer, dem einige Stunden später harte Angriffe gegen den Gol del Passio und den Monte di Val Pella folgten. Während die gegen den Gol del Passio gerichteten Anstürme von uns aus erfolglos blieben, vertrieben die feindlichen Kräfte in unsere erste Linie einzubringen, doch wurde er durch Verluste des ungarischen Infanterieregiments Nr. 131 und des Warasdiner-Regiments Nr. 16 im Gegenstoß wieder hinausgeworfen. Weitere Angriffsvorstöße sowie Artilleriefeuer gegen den Sifen und bei Altaga erlitten in unfrem Gehörfeuer. Sonst überall Artilleriekampf von wechselnder Stärke.

Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 1. Juli. Der Reichsminister Graf Hertling im Hauptquartier. Graf Hertling ist gestern abend ins Große Hauptquartier abgereist. In seiner Begleitung befanden sich der Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei v. Radomski, der Vertreter der Obersten Heeresleitung beim Reichsminister Oberst v. Winterfeld, und der Sohn des Reichsministers, Ritter Graf Hertling. Der Aufenthalt des Reichsministers im Großen Hauptquartier dürfte, wie der Vorkausgegrüßte, allgemeinen Beipredungen, insbesondere auch über die Bündnisverhandlungen mit Desterreich-Ungarn, gelten.

Lord Cecil über die Rede Rühmanns.

Amsterdam, 29. Juni. (W.D. Nichtamtlich.) Wie ein hiesiges Blatt aus London vom 28. Juni erzählt, erklärte Lord Robert Cecil in einem Gespräch mit amerikanischen Journalisten heute abend, daß seiner Ansicht nach die Rede Rühmanns größtenteils aus dem Ausland und an die kriegsmüden Elemente im eigenen Lande wie in den anderen Ländern, besonders aber in England gerichtet sei. Rühmann habe den Meinungen der Engländer beizugehen wollen, daß sie erstens von ihm annehmbare Friedensbedingungen ergelien können, zweitens, daß andererseits der Krieg bei den großen Schwierigkeiten, die Deutschland zur Verfügung ständen, noch unbestimmte Zeit fortgeführt werden könne. Rühmann wolle nicht mit einer Niederlage des Gegners drohen, sondern nur damit, daß, wenn kein Vergleich zustande käme, der Krieg noch auf unbestimmte Zeit fortgeführt werden könnte. Es verdiene Beachtung, daß Rühmann Karland und Spanien nicht länger vom Standpunkt der äußeren Politik betrachtet. Seine Hauptforderungen seien erstens: eine historische Grenze, zweitens: koloniale Besitzungen, drittens: Freiheit der Meere. Nichts in der Rühmannschen Rede richte sich gegen die Alliierten, während in Bezug auf Belgien die Deutung befallen werden sei, daß man es behalten werde, wenn man könnte. Wenn an den Überdauern von einem Geogel zwischen England und Rühmann etwas Wahres sei, dann könne es sich nur um parlamentarische Meinungsäußerungen handeln. Er glaube aber nicht, daß etwas Wahres daran sei.

Die Kriegskonferenz in London.

London, 30. Juni. Die Kriegskonferenz in London nahm eine Entschleunigung über die Maßnahmen an, die erforderlich sind, um für das britische Reich und die kriegsführenden Alliierten die Versorgung über gewisse Rohstoffe zu sichern, um sie in den Stand zu setzen, die Kriegsvorgänge (sofern als möglich) wieder zu zu machen und ihre industriellen Produktions

fähigzustellen. Die Konferenz genehmigte diese Vorberung und sprach die Ansicht aus, daß die Maßnahmen des britischen Reiches unter sich Beförderungen treffen, um Überzahl zu sein, die notwendigen Rohstoffe, die innerhalb des britischen Reiches erzeugt würden, für die oben genannten Zwecke verfügbar gemacht werden und sie sollten mit den alliierten Ländern sich dahin verständigen, daß die in diesen Ländern erzeugten Rohstoffe für den gleichen Zweck nutzbar gemacht werden.

Eine Konferenz parlamentarischer Handelsauschüsse in London.

Amsterdam, 30. Juni. „British News“ erzählt von einem Londoner Korrespondenten, daß in der nächsten Woche eine internationalisierte Konferenz der parlamentarischen Handelsauschüsse in London stattfinden werde, an der belgische, französische, italienische, japanische, polnische, spanische und portugiesische Teilnehmer werden. Die Vereinigten Staaten werden offiziell vertreten sein. Die erste Konferenz wurde 1917 in Rom abgehalten. Die Konferenz wird sich hauptsächlich mit dem Bericht beschäftigen, der auf Wunsch der englischen parlamentarischen Handelskommission entworfen worden ist. Es sollen die besten Maßnahmen festgelegt werden, um nach dem Krieg den verschleierten ungesetzlichen Methoden, mit denen die deutsche Handelskommission arbeitet, entgegenzutreten zu können. Auch wird ein Entwurf für einen internationalisierten Handelsverhandlungsverfahren, durch den gemeinsame Maßnahmen des Handelsvertrages regelmäßig verbreitet werden sollen.

Die Amerikaner in Frankreich.

Amsterdam, 29. Juni. (W.D. Nichtamtlich.) Die amerikanischen Behörden sind die neutralen Zeitungsberichterstattung ein, sich persönlich von den unzulässigen Kriegsvorbereitungen der Amerikaner in Frankreich zu überzeugen. Der Berichterstatter des „New York Times“ wurde mit seinem Blatte aus Frankreich, er sei nach dem, was er bisher in Frankreich sah, davon überzeugt, daß jetzt die amerikanischen Berichte des Krieges begonnen habe. Frankreich sei mit Amerikanern und amerikanischen Geldern bedeckt. Dies habe einen Unterschied gegenüber den Engländern, die nur die notwendigen Gelder beisteht. Aber das ist nicht alles, was die Amerikaner, aber weniger ausgedehnt. Es sei bei jedem, das Amerika und das alte Europa in eine so nahe Beziehung miteinander gekommen seien. Es seien mehrere Hundert für eine wirtschaftliche Entente zwischen den Amerikanern und den Franzosen vorhanden, wie zwischen den Engländern und Franzosen. Ein Franzose sagte dem Berichterstatter, daß die Amerikaner die Franzosen besser verstanden als die Engländer. Die Franzosen seien ganz begeistert von den Amerikanern und ihren militärischen Eigenschaften. Der Berichterstatter schloß seine dann die ausgedehnten amerikanischen Kriegsanlagen hinter der Front.

Washington, 29. Juni. (W.D. Nichtamtlich.)

Reuter. In einem Aufsatz, den der „Protestant“ veröffentlicht hat, wird behauptet, daß im Juli in Moskau eine erste große Konvention stattfinden werde. In Rechenschaft mit einem anderen Aufsatz, der vom 22. Juni, als die Bevölkerung von 200 000 Mann angesetzt werden im Juli im Garnison 367 911 Mann dem bürgerlichen Leben entzogen werden, d. h. mehr als bisher, leitend die militärische Dienstpflicht in Kraft gebracht.

Am Geogel zu den amerikanischen Reformemendungen über die Zahl der in Frankreich gelandeten amerikanischen Truppen meint der „New York Times“, man werde mit etwa 500 000 amerikanischen Streitern rechnen können, von denen vielleicht die Hälfte selbstbäckig sei.

Die Friedensfrage in Frankreich.

Bern, 30. Juni. Laut „Protestant de Bern“ veröffentlicht die Confederation General du Travail eine Erklärung, worin nachdrücklich verlangt wird, daß der Arbeiterklasse eine gewisse moralische Verantwortung gegenüber der Kriegführung zugebreitet und das Land über die Kriegslage, die Kriegführung und die allgemeinen Bedingungen, unter denen Frieden geschlossen werden könnte, aufgeklärt werden müsse. Vor allem müsse die vordereinstehende Formel des gerechten dauernden Friedens unzulässig näher umschrieben werden, umsonst, als zurzeit eine anationalistische Kampagne innerhalb Frankreichs stattfindet. Es sei bemerkenswert, daß die Ententebedingungen die Friedensbedingungen immer noch nicht bekanntgegeben hätten.

Das Programm der rumänischen Regierung.

Bukarest, 30. Juni. (W.D.) Die Rumänen haben heute nach dem vom Minister des Auswärtigen Arion und dem Ministerpräsidenten Marghiloman geschlossenen Nebenabkommen die Rumänische Forderung an die Entente an. Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß die Entente der Vereinfachung geschlagen habe, und daß das Land vom Parlament die Forderung der Verantwortlichkeit verlange. Er sagte: Die begangenen Fehler müssen gestiftet und die Verbrechen bestraft werden. Die Regierung ist ferner berufen, eine große Finanzreform durchzuführen, die die Lasten des Krieges drei Milliarden übersteigen und unter Staatsbankrott auf 10 Milliarden angewachsen ist. Wir werden alle Anstrengungen machen, um die Bedürfnisse des Landes zu decken. Der Minister fügte hinzu, daß die Regierung auch die Rumänische und Schilferien durchführen werde. Die konservative Partei werde alle gegenüber dem Lande eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen haben.

Der Ministerpräsident erklärte, daß die Regierung mit dem Parlament berufen seien. Entschlossen von großer Bedeutung für das Land zu sein. „Ich habe“, sagte er, „das Wort ergriffen, um in meiner Eigenschaft als Ministerpräsident das in Laufe der Erdströmungen Angebot zu bekräftigen. Ich war gegen den Krieg, weil ich die Weltweite und die Unmöglichkeit meines Landes konnte und weil ich den Rumänischen, sich zum Dernen von Konstantinopel zu machen, eine Weisheit für mein Land erlaube. Deshalb blieb ich meinem Standpunkte treu und ich bin zufrieden, um zu sehen, was noch dazu bei West zu retten war, dessen ich mich bei dem ergriffen, mit denen ich verhandeln werde. Der Ministerpräsident behalte sich, daß General Marghiloman keineswegs die Ansicht hatte, zu unterhandeln und Frieden zu schließen, sondern einzig und allein die Dinge zu verschleppen. Das Ergebnis war, daß die Verantwortlichkeit ihm die Demobilisierung und den Durchgang deutscher Truppen durch die Moldau aufzuweisen. Der Ministerpräsident besitzt

Schluss der liberalen Partei als auch der Gruppe ...

Deutsche Werkbund-Ausstellung in Kopenhagen.

Kopenhagen, 30. Juni. (W. V. N.) Die Deutsche Werkbund-Ausstellung ...

Der Seekrieg.

Kopenhagen, 30. Juni. (W. V. N.) Der Minister des Aeußern ...

Aus dem Reich.

München, 30. Juni. In der Hauptversammlung der ...

München, 30. Juni. Der Kaiser bewilligte den ...

Us Heien.

Einstränkung des Fremdenverkehrs in Hessen. Das hiesige Ministerium des Innern hat für sämtliche ...

Uns Stadt und Land.

Wiesbaden, den 1. Juli 1918. * Beförderung, Unteroffizier und Offiz. ...

Landbesitz in diesem Sommer 1648. Im Jahre 1648 ...

* Die neue Reichsgesellschaft. Der fünfte Vortrag über die soziale Bewegung im modernen England ...

* Zwei neue Gemüsepflanzen. Anlässlich des Mangels an jungen Gemüsepflanzen ...

* Winterernteplan. Die Giebelanbaukulturen sind mit der Winterernte des Getreides ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

* Kreis Wädigen. Wiesbaden, 1. Juli. Das Eisenkreuz ...

... die liberalen Partei als auch der Gruppe ...

Ein russischer Protest gegen England.

Stockholm, 30. Juni. Nach einer Meldung der ...

Wien, 1. Juli. (L. M.) Der Moskauer ...

Berlin, 1. Juli. Laut R. A. drang in Moskau eine ...

London, 26. Juni. Reuters erfährt aus ...

Kerenki.

London, 29. Juni. (Priv.-Telegr.) Die Reuters-Agentur ...

Eine Antwort Rühmanns über den Aufenthalt der russischen Kaiserin-Witwe.

Kopenhagen, 29. Juni. (W. V. N.) „National-Zeitung“ ...

Kopenhagen, 1. Juli. Gemeldet wird, ...

Kunst und Wissenschaft.

Wiedergefundene Bildbauerarbeiten aus dem Kaiserhof ...

Die Kaiserin-Witwe in England angekommen. Sie befanden sich an Bord eines englischen Schiffes ...

hiesigen Werkbünden) eingepflichtet ...

... die liberalen Partei als auch der Gruppe ...

... die liberalen Partei als auch der Gruppe ...

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Pate

Musketier August Weber

im Alter von 24 Jahren infolge eines Kopfschusses sein junges Leben lassen mußte.

In tiefem Schmerz:

Familie Heinrich-Weber II.,
Dreschmaschinenbesitzer

Heuchelheim und im Felde,
den 1. Juli 1918.

nebst allen Angehörigen
Bettschen Volkmann als Braut.

4883

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Christine Frohnhäuser Ww.

geb. Kauf

im 85. Lebensjahre.

Wir machen Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung mit der Bitte um stille Teilnahme.

Gießen (Süd-Anlage 10),
den 30. Juni 1918.

Für die Hinterbliebenen:
Otto Frohnhäuser.

Die Beisetzung findet in der Stille statt.

08001

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden wolle man absehen.

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, guter Mann, der treuherzige Vater seiner einzigen Tochter, mein guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Stroh, Hüttenarbeiter

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 34 Jahren am Samstag abends 11 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margarethe Stroh geb. Weber
und Kind

Johannes Stroh
Heinrich Stroh, z. B. im Felde
Familie Ludwig Leib
Familie Karl Daniel
Familie Heinrich Weber
Familie Reinhard Weber
Familie Wilhelm Weber.

Wilmars, Deutschheim u. Ahar, 1. Juli 1918.
Die Beerdigung findet Dienstag den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt.

4882

Nationaler Frauendienst

Allgem. Deutscher Frauenverein
Ortsgruppe Gießen.

Auskunft und Hilfe für Angehörige von Kriegsteilnehmern bereitwilligst und unentgeltlich: Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

192D

Süd-Anlage 4 1/2, Frau Professor Kalbfleisch.

Klein-Kindererschule

ist von dem „Ortsausschuß für Frauenarbeit im Kriege“

Frankfurter Str. 23 p.

neu eröffnet worden.

Anmeldungen bis zum Montagvormittag von 9-12 Uhr.

488D

Sooden

4 Radiumhaltige Soolquellen.
Bekanntes Heilbad bei Katarthen der Atmungorgane, Herzleid u. Bluthochdruck, Rheumatisches, Gicht, Skroflose Rachitis, Rückstau u. von Infarzen, Lungen- und Rippenleiden.
Sichere Lage inmitten ausgesuchter Gebirgs- waldungen; u. Wohlstand aller Art Inbald- stimmung, Trübsalwerke, Pneumatische Appa- rate u. Kaminöfen, Fricköfen, Asphalt und Prospekt durch die Badeverwaltung, 358017

-Werra

Gießener Hochschulgesellschaft.

Einladung zur Vortragsreihe über Auslandskunde

5. Vortrag: Die soziale Bewegung im modernen England (Privatdozent Dr. Briefs).

am Donnerstag den 4. Juli 1918, abends 8 1/2 Uhr, im großen Hörsaal des Vorlesungsgebäudes der Universität.

Der Vorstand

Grünwald, Justizrat. Dr. Behagel, Geh. Hofrat.

Gäste sind willkommen.

4888D

Einkoch-

Gläser 08011
Apparate
Gummi

Carl Schunck
Sollersweg 10, Bahnhofstr. 54.

Naßwäsche
reinigt unter Garantie
gröbster Schmutz
Wäschehalt Schwan
Kiebi. Traße 63.

Leinwand
Eine Erlösung
für Jeden ist unser
Spranzband
Gutes Nachschneiden
Kauf-Pfand gegen
Ohne Gefahr
Ohne Gummirollen
Ohne Schenkelnormen

Verlangen Sie gratis Prospekt
Die Erfinder-Gebr. Spranz
Unternehmen (Wetzlar) Nr. 112.

Rümmel

Beständiger Reue gibt auch in kleineren Quantitäten an Verbraucher ab 4808aa
Wärterei Zimmermann,
Erbauung, Damburgerstr. 112
Telephon 708.

Halt! Kartenbriefe
100 R. 225. 3.-, 350. 4 R.
verlender Nachnahme über-
allhin, in Tausend extra 9/-
Grüdel, Frankfurt a. M. 4811hv

Verschiedenes

Kriegserwitte, Anfang 30
südt auf diesem Wege netten
Dern zwecks

Heirat
kennen zu lernen. Angebote,
mögl. mit Foto, unter 4822
an die Geschäftsstelle des
Gießener Anzeigers erbeten.

Ein Acker

auf mehrere Jahre zu pachten
geucht. 4824
H. Köhler, Neuenweg.

Wichtig f. Schlosser und Schreiner!

Für den Vertrieb eines
ganz hervorragenden Fein-
schliffes in ansehender
polierender Holz- u. Eisen-
armierung (D. R. P. a.) und
zur gleichzeitigen Auswech-
slung der Klappen wurden wir
selbst an den besten Orten ge-
eignete Maschinen, Vorhänge
Beschäftigung. 4831

Winkler & Dünneber
Maschinenfabrik, Neuwied.
Telephon Nr. 97, 827, 141.

Schreinerei

oder sonstiges Werk geucht,
das für uns laufend einmde
traub. Beschäftigung besteht.
Gießelwald Auerbach
4841hv
Dessen.

Ruhrleistungen

jeder Art werden über-
nommen Neuenweg 50, 4840

Ein schönes Gesicht

sein Bild erhält jeder, der
für uns 75 Porten an Be-
kannter verkauft. Die Karten
sind, wir an jedem kom-
missionarische Vertreter ohne
vorher Zahlung u. ob An-
nahme; an die Karten unter
10 Jahren nur mit Erlaub-
nis der Eltern. 4844

Terra-Verlag,
Dortmund Nr. 82.

12. Preussisch-Süddeutsche (238. Königlich-Preussische) Klassenlotterie

Die Ziehung der 1. Klasse dieser Lotterie beginnt wieder am 9. Juli

Loose 1/8 1/4 1/2 1/1 à Klasse
N 5 M 10 N 20 M 40

sind zu bestehen durch die Königlich-Preussische Lotterie-
Einnahmer in Gießen:

Buchader Klamm Legler
Neuen Baur 11 Balltorstraße 38 Süd-Anlage 5
Februar. 877 Februar. 237 Februar. 82

Ziehungslisten-Abonnement 60 Pf. bei freier An-
sendung der Listen I. bis 6. Klasse. 4780D

Türdrücker

gußeiserne, bester Ersatz für Messingdrücker in
Schwarz, Brann, Eisenfarben und Vornickel.
Jedes Quantum sof. lieferbar, L. wenig, Tagen.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Händler

ALBERT STOLL,
Gießen, Frick. Str. 86; Schaafshütte 1, Ellenburg
Telephon 321. 1601 Telephon 221.

Malmeco

der neue ges. gesch. Holzschuh
Einzugartig in Form, Material und Ausführung
Praktischste und gefälligste Fußbekleidung für
Arbeit und Straße, für Erwachsene und Kinder.
Sofort nach Erscheinen der ersten Musterschuh
wurden von dem Malmeco-Schuh Meisters über
1000 000 Paar bestellt.
Verlangen Sie sofort Angebot.

Otto Schlappig & Co.,

Düsseldorf, Herderstr. 48

Telegr.-Adr.: Siegeslauf. — Fernspr. 8272

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Marie Frein Röder von Diersburg
und Kurt Kienitz-Berloff

Hauptmann im Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm
(2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116.

Gießen, im Juli 1918. 4818

Empfangstage: Mittwoch u. Freitag vormittags.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag den 4. Juli 1918, nachmittags 2 Uhr,
werden zu Gießen, Rentat 55, Bürgerschaft „Zum Plan“
öffentlich, freiwillig gegen Bar versteigert:
1 Kücheneinrichtung, 1 Bücher- und 1 großer Kleider-
schrank, 1 Kinderbetende uim.
Versteigerung bestimmt.
4850

Erntingeb, stellvert. Gerichtsvollzieher.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Abt. Affekanz
empfeht

Reisegepäck- Versicherung

zu mäßigen Prämien.

Nähere Auskunft:
Theodor Loos, Gießen,
am Kirchenplatz.

4880D

Bekanntmachung.

Das Baden von Krankeubrot für den Monat
Juli d. J. in folgenden Hintermeistern übertragen:
H. Köber, Balltorstraße,
H. Müller, Neuenweg,
Gob. Müller, Seiermes.

Gießen, den 28. Juni 1918. 4883B
Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Ruhholzverkauf der Stadt Gießen.

Aus den städtischen Forstpartien I und II sollen
nachstehende Ruhholzer getrennt nach Holz durch
öffentliches Angebot verkauft werden:
Aus Abteilung Meines Waldes 89 zwischen der 12
und 13. Schneise:

Eichenstämme
Los 1 1 St. 2. M. = 1,33 Fhm.,
Los 2 7 St. 3. M. = 5,54 Fhm.,
Los 3 22 St. 4. M. = 15,31 Fhm.,
Los 4 23 St. 4. M. = 14,38 Fhm.,
Los 5 8 St. 5. M. = 4,37 Fhm.

Kiefernstämme
Los 6 1 St. 3. M. = 0,96 Fhm.,
Aus Werd. Kubhall 23 zwischen der 2. und 3. Schneise
an der Wilmberger Gasse.

Kiefernstämme
Los 7 1 St. 3. M. = 0,40 Fhm. und 8 St. 4. M. =
4,47 Fhm.,
Los 8 74 St. 4. M. = 23,31 Fhm.,
Los 9 62 St. 5. M. = 21,08 Fhm.

Das Holz, das mit der Rinde gemessen ist, wird ver-
kauft, wie es im Walde liegt, und ist vorher anzusehen.
Etwas spätere Einwendungen wegen der Vermessung
und Güte des Holzes werden nicht berücksichtigt. Nähere
Auskunft durch Förster Karl Brück zu Rodden und
Forstwart Art zu Vochovat, die das Holz vorzeigen.
Das Gebot geht an den Bestbieter und ist für jedes
Los besonders auszugeben.

Wegen ausreichender Sicherheit wird Zahlungssfrist
bis zum 15. November 1918 gesetzt.
Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift
„Submissionsholzerkauf“ bis 10 Uhr 15. Juli
1918, vormittags 11 Uhr, an den Oberbürger-
meister der Stadt Gießen einzureichen, wofür um die
angegabene Zeit die Eröffnung der Angebote in An-
wesenheit der etwa erschienenen Bieter erfolgt.

Gießen, den 29. Juni 1918. 4910B
Der Oberbürgermeister, J. B.: Krenzien, Beigenbretter,

